

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XVII
Materialien und amtliche Publikationen.....	XXXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIII

Teil I: Übersicht und Einleitung 1

§ 1 Inhalt und Ziel der Arbeit	3
§ 2 Adäquanz – eine Übersicht.....	4
§ 3 Geschichtlicher Hintergrund.....	5

Teil II: Kausalität und ihre Funktion 9

§ 1 Übersicht.....	11
§ 2 Kausalität im Haftpflichtrecht	12
§ 3 Kausalität im Sozialversicherungsrecht.....	19
§ 4 Unterschiedliche Handhabung, je nach Rechtsgebiet.....	49
§ 5 Zusammenfassung	52

Teil III: Unbestimmtheit im Recht und methodologische Einordnung der Adäquanz..... 57

§ 1 Einleitung	59
§ 2 Umgang mit Unbestimmtheit im Recht.....	59
§ 3 Adäquanz aus methodologischer Sicht.....	91
§ 4 Zusammenfassung	120

Teil IV: Adäquanz als Argumentationsstruktur 125

§ 1 Problemorientiertes Denken	127
§ 2 Erstrebenswerte Ziele	128
§ 3 Qualität der Adäquanz.....	147
§ 4 Adäquanz als Argumentationsstruktur	150

Teil V: Adäquanz und Indikatorenrechtsprechung 155

§ 1 Übersicht.....	157
§ 2 Indikatorenrechtsprechung	163
§ 3 Adäquanzrechtsprechung.....	166
§ 4 Aufeinandertreffen der Rechtsprechungslinien	170
§ 5 Lösungsmöglichkeiten.....	174
§ 6 Erkenntnisse	177

Teil VI: Ergebnisse und Diskussion..... 181

§ 1 Zusammenfassende Schlussbetrachtung.....	183
§ 2 Wichtigste Erkenntnisse	203

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Literaturverzeichnis.....	XVII
Materialien und amtliche Publikationen.....	XXXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXIII

Teil I: Übersicht und Einleitung 1

§ 1 Inhalt und Ziel der Arbeit.....	3
§ 2 Adäquanz – eine Übersicht	4
I. Funktion.....	4
II. Verbreitung.....	5
§ 3 Geschichtlicher Hintergrund.....	5

Teil II: Kausalität und ihre Funktion 9

§ 1 Übersicht	11
§ 2 Kausalität im Haftpflichtrecht	12
I. Natürliche Kausalität	13
II. Adäquate Kausalität.....	15
1. Grundsätze.....	15
2. Spezielle Fälle	17
2.1 Schockschäden.....	17
2.2 Begehrensneurosen	17
2.3 Unterlassung	18
2.4 HWS-Beschwerden.....	18
3. Resultate.....	19
§ 3 Kausalität im Sozialversicherungsrecht	19
I. Übersicht und Begriffe.....	20
1. Unfall, unfallähnliche Körperschädigung und Berufskrankheit	20
1.1 Unfall	20

a	Plötzliche und nicht beabsichtigte schädigende Einwirkung	21
b	Ungewöhnlicher äusserer Faktor	22
c	Gesundheitsbeeinträchtigung oder Tod	23
1.2	Berufs- und Nichtberufsunfall.....	24
1.3	Berufskrankheit.....	24
1.4	Unfallähnliche Körperschädigung.....	25
2.	Invalidität	26
2.1	Übersicht.....	26
2.2	Tatbestandsmerkmale.....	27
a	Gesundheitsschaden	27
b	Dauer.....	27
II.	Sozialversicherungsrechtliche Kausalität im Allgemeinen	28
1.	Kausalität in verschiedenen Phasen und auf verschiedenen Ebenen	28
1.1	Taggeld und Rente	28
1.2	Kausalität auf verschiedenen Ebenen.....	29
2.	Natürliche Kausalität.....	29
2.1	Bundesgerichtliche Formel	29
2.2	Qualifikation	30
3.	Adäquate Kausalität	32
3.1	Bundesgerichtliche Formel	32
3.2	Qualifikation	32
III.	Adäquanzprüfung im Besonderen.....	33
1.	Allgemeine Adäquanzprüfung.....	33
1.1	Übersicht.....	33
1.2	Verschiedene Fallgruppen.....	34
a	Physische Unfallfolgen.....	34
b	Organisch nachweisbare psychische Unfallfolgen	34
c	Psychische Störungen nach Schreckereignissen	35
d	Psychische Störungen nach Berufskrankheiten	39
2.	Spezielle Adäquanzprüfung	40
2.1	Übersicht.....	40
2.2	Fallgruppen	40
a	Psychische Beschwerden nach Unfällen.....	40
b	HWS-Traumata nach Unfällen	44
IV.	Unterschiedliche Adäquanzprüfungen im Sozialversicherungsrecht	48

§ 4 Unterschiedliche Handhabung, je nach Rechtsgebiet	49
I. Haftpflichtrecht – Sozialversicherungsrecht	49
II. Einheitlicher Adäquanzbegriff – unterschiedlicher Inhalt?	50
§ 5 Zusammenfassung	52
I. Kausalität im Haftpflichtrecht	52
II. Kausalität im Sozialversicherungsrecht	53
III. Unterschiedliche Handhabung	55

Teil III: Unbestimmtheit im Recht und methodologische Einordnung der Adäquanz..... 57

§ 1 Einleitung	59
§ 2 Umgang mit Unbestimmtheit im Recht	59
I. Vorbemerkungen	59
II. Recht und seine Funktion	60
1. Recht zur Ordnung menschlichen Verhaltens	60
2. Recht als Vertrauenssicherung	61
3. Recht als Grundlage für Sicherheit	62
4. Recht als Gegensatz zu Sitte und Moral?	63
5. Schlussfolgerungen	64
III. Unbestimmtheit im Recht	64
1. Unvermeidbare Unbestimmtheit	65
1.1 Unbestimmtheit der Sprache und Begriffe	65
1.2 Unterschiedliche Verständnishorizonte	67
1.3 Spezialfall Schweiz: Verschiedene Landessprachen	69
1.4 Lücken	71
2. Konstruierte Unbestimmtheit	76
2.1 Regelungsbedarf	76
2.2 Spielraum für die Rechtsanwendung	78
2.3 Unbestimmte Rechtsbegriffe	79
2.4 Allgemeine Rechtsgrundsätze, -prinzipien und Generalklauseln	80
2.5 Qualifiziertes Schweigen	81
IV. Unbestimmtheit – Fluch oder Segen?	82
1. Unbestimmtheit – Missstand in Bezug auf den Zweck des Rechts?	83

2. Konkretisierung von Offenheit – oder der Grat zwischen Unbestimmtheit und Präzision	85
2.1 Verschiedene Möglichkeiten.....	85
2.2 Auslegung	86
2.3 Lückenfüllung	90
§ 3 Adäquanz aus methodologischer Sicht	91
I. Übersicht.....	91
II. Methodologische Einordnung.....	92
1. Adäquanz als unbestimmter Rechtsbegriff?	92
1.1 Analyse	92
1.2 Ergebnis	93
2. Adäquanz als nach Art. 4 ZGB konkretisierungsbedürftige Generalklausel?	93
2.1 Übersicht.....	93
2.2 Eigenschaften von Generalklauseln nach Art. 4 ZGB.....	94
a Gesetzlicher Verweis	94
b Auslegung oder Lückenfüllung?.....	96
c Angemessene Lösung für den Einzelfall	97
2.3 Anwendbarkeit im Sozialversicherungsrecht	98
2.4 Adäquanz als Generalklausel, die nach Recht und Billigkeit konkretisiert werden muss?	100
2.5 Ergebnis	101
3. Adäquanz – Gewohnheitsrecht oder Lückenfüllung?.....	101
4. Adäquanz als allgemeiner Rechtsgrundsatz?.....	103
5. Adäquanz als Verwaltungsermessen?	104
5.1 Übersicht.....	104
5.2 Verwaltungsaufgabe.....	105
5.3 Ermessen im öffentlichen Recht	106
5.4 Adäquanzprinzip als Verwaltungsermessen?	111
5.5 Ergebnis	112
6. Adäquanz als Argumentationsstruktur im Rahmen von Art. 1 Abs. 1 ZGB?.....	113
6.1 Übersicht.....	113
6.2 Anwendbarkeit im Sozialversicherungsrecht	113
6.3 Realität	114
a Realistisches Element.....	114
b Gesetzgebung	114
c Rechtsanwendung.....	116

6.4 Einordnung.....	117
III. Ergebnisse.....	118
§ 4 Zusammenfassung	120
I. Unbestimmtheit des Rechts	120
1. Verschiedene Formen.....	120
2. Konkretisierung von Offenheit.....	121
II. Anwendbarkeit der Einleitungsartikel des ZGB im Sozialversicherungsrecht	122
III. Adäquanz als Argumentationsstruktur	123

Teil IV: Adäquanz als Argumentationsstruktur 125

§ 1 Problemorientiertes Denken	127
§ 2 Erstrebenswerte Ziele.....	128
I. Transparenz	128
1. Begriff und Übersicht.....	128
2. Definitionsversuch	130
3. Erreichen von Transparenz.....	132
4. Grenzen	133
II. Rechtssicherheit.....	133
1. Bedeutung	133
2. Erreichen von Rechtssicherheit	134
3. Praxisänderungen – Grenze für die Rechtssicherheit	135
III. Praktikabilität.....	136
1. Begriff und Dimension.....	136
2. Erreichen von Praktikabilität.....	137
3. Höchststrichterliche Praktikabilitätsüberlegungen.....	139
4. Grenzen von Praktikabilität.....	141
4.1 Legalitätsprinzip.....	142
4.2 Verhältnismässigkeitsprinzip	143
4.3 Rechtsgleichheitsgebot.....	144
4.4 Willkürverbot und Vertrauensschutz.....	146

§ 3 Qualität der Adäquanz.....	147
I. Argumentationsstruktur	147
II. Adäquanzkriterien.....	148
§ 4 Adäquanz als Argumentationsstruktur.....	150
I. Vielschichtige argumentative Strukturen in einem Konzept.....	150
II. Vorteile der Qualifikation als Argumentationsstruktur.....	151
III. Geltungskraft und Alternativen.....	153
 Teil V: Adäquanz und Indikatorenrechtsprechung	 155
§ 1 Übersicht	157
I. Begriff der Zumutbarkeit	157
1. Verbreitung	157
2. Schadenminderungslast und Haftungsbegrenzung	157
3. Verhältnismässigkeit	158
4. Unbestimmter Rechtsbegriff?	159
II. Verwendung im Gesetz.....	160
1. ATSG	160
2. UVG.....	160
3. IVG.....	162
§ 2 Indikatorenrechtsprechung	163
I. Neue Zumutbarkeitsprüfung	163
II. Anwendungsbereich	164
1. Beschwerdeart.....	164
2. Versicherungszweig	164
III. Einordnung	165
§ 3 Adäquanzrechtsprechung.....	166
I. Übersicht.....	167
II. Psycho-Praxis	167
III. HWS-Praxis	168
§ 4 Aufeinandertreffen der Rechtsprechungslinien.....	170
I. Strukturelle Ähnlichkeit.....	170
II. Ähnliche Schemata	171

1. Überschneidungen	171
2. Gesundheitsschaden	171
3. Mitwirkung.....	172
4. Ärztliche Behandlung.....	173
§ 5 Lösungsmöglichkeiten	174
§ 6 Erkenntnisse.....	177
I. Zumutbarkeit	177
II. Schnittstellen	177
III. Umgang mit Überschneidungen	178
IV. Methodische Erkenntnisse	179
 Teil VI: Ergebnisse und Diskussion.....	 181
§ 1 Zusammenfassende Schlussbetrachtung	183
I. Übersicht.....	183
II. Kausalität im Recht.....	183
1. Kausalität im Haftpflichtrecht	183
2. Kausalität im Sozialversicherungsrecht.....	185
2.1 Übersicht.....	185
2.2 Vielschichtige Kausalität	186
2.3 Natürliche Kausalität.....	187
2.4 Adäquate Kausalität	187
a Allgemeine Prüfung.....	188
b Besondere Prüfung	189
2.5 Unterschiedliche Prüfungen im Sozialversicherungsrecht	190
3. Unterschiedliche Handhabung nach Rechtsgebiet.....	190
III. Unbestimmtheit im Recht	190
1. Übersicht	190
2. Unvermeidbare Unbestimmtheit	191
3. Konstruierte Unbestimmtheit	192
4. Unbestimmtheit als Missstand?.....	192
IV. Adäquanz aus methodologischer Sicht	193
1. Unbestimmter Rechtsbegriff?.....	193
2. Konkretisierungsbedürftige Generalklausel?.....	193

3. Gewohnheitsrecht oder Lückenfüllung?.....	196
4. Allgemeiner Rechtsgrundsatz?	196
5. Verwaltungsermessen?	197
6. Argumentationsstruktur?	197
V. Adäquanz als Argumentationsstruktur – Wirkung.....	198
1. Transparenz.....	199
2. Rechtssicherheit	199
3. Praktikabilität	200
4. Adäquanz als Argumentationsstruktur	201
VI. Einfluss auf die Indikatorenrechtsprechung.....	202
§ 2 Wichtigste Erkenntnisse.....	203